

ung.

die II. Abtheilung an  
Lorent ist Termin  
, Vormittags

wozu sämtliche Wäh-  
(2)

er Bürgermeister,  
Ennen.

U.

gs 9 Uhr,  
bettes zu dem Ver-  
in einer Länge von

Brüderes öffentlich  
g gegeben.

Bürgermeister,  
Nemery.

ung.

Morgens 10 Uhr,  
son hier  
ocherath nach dem  
gt zu 15,000 M.

in meinem Bureau  
(4)

er Bürgermeister,  
S. Kohl.

hung.

80, Nachmittags

aus Jouck zu Soms-  
genannt „Kantvonn“  
kaufen.

taxirt zu	18	Mark.
"	80	"
"	70	"
"	75	"
"	60	"
"	50	"
"	12	"
"	10	"

ter, taxirt 375 Mark.  
nen bis zum Verkaufs-

Der Bürgermeister,  
H. Kohl.

offacker in Düren gegen  
von 6 Mark incl. Unter-

'sche Stenographen-  
Verband  
Regierungsbezirk Aachen.

„Kreisblatt für den Kreis Malmedy“  
erscheint wöchentlich zweimal und wird  
Mittwochs und Samstags ausgegeben.  
Anzeigen werden bei allen Postanstalten  
in der Expedition dieses Blattes ent-  
gegengenommen. — Der Prämumerations-  
preis beträgt pro Quartal 1 Mark; durch  
Post bezogen 1 Mark 25 Pfennig aus-  
schließlich der Bestellgebühren.

Nr. 3.

**Bestellungen**  
auf das „Kreisblatt für den Kreis Mal-  
medy“ pro 1. Quartal 1880 werden  
bei allen zunächst gelegenen Kaiserlichen  
Post-Anstalten und in St. Vith in der  
Expedition fortwährend angenommen.  
Die Expedition.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Die hiesige Kreisstandschafft hat auf Grund des Ge-  
setzes vom 25. Juni 1875, die Abwehr und Unter-  
drückung von Viehseuchen betreffend, die nachbezeichneten  
Schiedsmänner für den Kreis Malmedy pro 1880  
erwählt, von welchen die Ortspolizeibehörde für den  
einzelnen Schiedsfall zwei zu ernennen hat.

- 1) Herrn Joseph Maraitte zu Halensfeld,
- 2) " Johann Bongary zu Halensfeld,
- 3) " Martin Müller zu Amel,
- 4) " Heinrich Wertes zu Amelermühle,
- 5) " Johann Franz Dechaups zu Ligneville,
- 6) " Johann Joseph Leonard zu Warche,
- 7) " Sebastian Kipper zu Nidrum,
- 8) " Gustav Nemery zu Bütgenbach,
- 9) " Stephan Klein zu Bütgenbach,
- 10) " Joseph Hilgers zu Bütgenbach,
- 11) " August Hilgers zu Wirksfeld,
- 12) " Johann Neuter zu Büllingen,
- 13) " Nikolaus Klinkers zu Büllingen,
- 14) " Martin Maraitte zu Rodt,
- 15) " Christian Berners zu Rodt,
- 16) " Peter Zirden zu Heuem,
- 17) " Leonard Krings zu Galhausen,
- 18) " Franz Joseph Dehottay zu Xhoffraiz,
- 19) " Joseph Dovifat-Chayet zu Malmedy,
- 20) " Mathias Müller zu Malmedy,
- 21) " Alphons Desalm zu Bellevue,
- 22) " Emil Doutrelepont zu Malmedy,
- 23) " Martin Braun zu Lanzerath,
- 24) " Christian Schreiber zu Igelmonderhof,
- 25) " Johann Nikolaus Hupperz zu Medell,
- 26) " Christian Neuter zu Herresbach,
- 27) " Hubert Herbrand zu Born,
- 28) " Christian Meyer zu Necht,
- 29) " Mathias van Bersch zu St. Vith,
- 30) " Vitus Terren zu St. Vith,
- 31) " Johann Détrée zu Neuland,
- 32) " Peter Schmitz zu Maldingen,
- 33) " Johann Keitmus zu Amelscheid,
- 34) " Christoph Henkes zu Amler,
- 35) " Heinrich Alex. Khayet zu Weismes,
- 36) " Edmund Dethier zu Robertville.

Malmedy, den 7. Januar 1880.

Der Königliche Landrath,  
Freiherr von der Heydt.

#### Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß,  
daß die Königlich Preussische Arzneitaxe pro 1880 im  
Verlage von Rudolph Gaertner zu Berlin erschienen  
und von diesem, sowie von allen inländischen Buch-  
handlungen zum Preise von 1 Mark 20 Pfennig zu  
beziehen ist.

Aachen, den 16. Dezember 1879.

Königliche Regierung.

# Kreisblatt

für den Kreis Malmedy.

St. Vith, Samstag den 10. Januar

1880.

#### Bekanntmachung.

Bei dem Kaiserlichen Postamte in Imgenbroich und  
bei der Kaiserlichen Postagentur zu Burg-Neuland  
werden vom

28. Dezember d. J. ab

Telegraphen-Betriebsstellen mit beschränktem Tagesdienste  
eröffnet werden.

Aachen, den 19. Dezember 1879.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor,  
J. V. Schüke.

#### Bekanntmachung.

Zum 1. Januar 1880 tritt Venezuela dem Welt-  
postverein bei. Von diesem Zeitpunkte ab kommen  
mithin für die Briefsendungen nach und von Venezuela  
die Vereinsportosätze in Anwendung, nämlich 20 Pfennig  
für frankirte, 40 Pfennig für unfrankirte Briefe, 10  
Pfennig für Postkarten, 5 Pfennig für je 50 Gramm  
Drucksachen, Geschäftspapiere und Waarenproben, mit-  
destens jedoch 20 Pfennig für Geschäftspapiere und 10  
Pfennig für Waarenproben.

Berlin W., den 25. Dezember 1879.

Der General-Postmeister,  
Stephan.

#### Bekanntmachung.

Auf Grund des Erlasses des Herrn Finanzministers  
vom 8 d. Mts. III. 15401 wird hierdurch zur öffent-  
lichen Kenntniß gebracht, daß, nachdem für die Erhe-  
bung der Eingangszölle in dem Zolltarife vom 15.  
Juli d. J. als Gewichtseinheit 100 Kilogramm festge-  
setzt sind, und es angemessen erschienen, auch bei der  
Erhebung der Niederlagegebühren nach Gewicht denselben  
Erhebungssatze einzuführen, vom 1. Januar 1880  
ab die bei Benutzung der öffentlichen Packhofs-Nieder-  
lagen zu erhebenden Niederlagegebühren von je 100 Kg.  
Bruttogewicht auf 10 Pfennige für den ersten und auf  
6 Pfennige für den folgenden Monat festgesetzt wor-  
den mit der Maßgabe, daß von Waarenposten im Ge-  
wichte von weniger als 100 Kg. der Satz für 100 Kg.  
zur Erhebung gelangt und in Ansehung der Waaren-  
posten von mehr als 100 Kg. Gewicht überschießende  
Gewichtsmengen von nicht mehr 50 Kg. außer Betracht  
gelassen werden, von größeren überschießenden Mengen  
aber die Niederlagegebühren nach dem Satze für 100  
Kg. erhoben werden.

Köln, den 17. Dezember 1879.

Der Provinzial-Steuer-Direktor,  
Frensberg.

#### Nachrichten

für diejenigen jungen Leute, welche in die Unteroffizier-  
Vorschule zu Weilburg einzutreten wünschen.

Berlin, den 11. Oktober 1879.

1) Die Unteroffizier-Vorschule hat die Bestimmung,  
geeignete junge Leute von ausgesprochener Neigung für  
den Unteroffizierstand in der Zeit zwischen der Konfir-  
mation und dem Eintritt in das wehrpflichtige Alter  
derart fortzubilden, daß sie für ihren künftigen Beruf  
tüchtig werden. Bei militärischer Erziehung sollen sie  
dort Gelegenheit finden, ihre Schulkenntnisse soweit zu  
ergänzen, wie dies nicht nur im Hinblick auf den mili-  
tärischen Beruf, sondern auch für ihre spätere Verwend-  
barkeit im Zivildienste wünschenswerth ist. — Daneben  
wird der körperlichen Entwicklung und Ausbildung, unter  
spezieller Berücksichtigung der Anforderungen des Mili-  
tärdienstes, besondere Aufmerksamkeit zugewendet.

2) Die Ausbildung in der Unteroffizier-Vorschule  
dauert zwei Jahre. Längeres Verbleiben in derselben  
erfolgt nur bei mangelhafter körperlicher Entwicklung.

3) Die Zöglinge der Unteroffizier-Vorschule sind  
nicht Militärpersonen. Die Aufnahme begründet aber  
die Verpflichtung, aus der Vorschule, unter Uebnahme  
der für die Ausbildung in einer Unteroffizierschule fest-  
gesetzten besonderen Dienstverpflichtung, unmittelbar in

die hierfür bestimmte Unteroffizierschule überzutreten und  
für jedes Jahr des Aufenthaltes in der Unteroffizier-  
Vorschule zwei Jahre über die gesetzliche Dienstpflicht  
hinaus aktiv in der Armee zu dienen, für den Fall  
aber, daß ein Zögling dieser Verpflichtung überhaupt  
nicht oder nicht in vollem Umfange nachkommen sollte,  
die auf ihn gewendeten Kosten im Betrage von 465  
Mark für jedes Jahr, sofort unweigerlich zurückzu-  
stellen.

4) Bei dem Uebertritt in die Unteroffizierschule hat  
der Freiwillige den Fahneneid zu leisten und steht dann  
wie jeder andere Soldat des aktiven Heeres unter den  
militärischen Gesetzen.

5) Nach zweijähriger Ausbildung in der Unteroffi-  
zierschule werden die in der Unteroffizier-Vorschule vor-  
gebildeten Jütlere der Armee überwiesen, und zwar  
diejenigen, welche die Qualifikation hierzu erworben  
haben, als Unteroffiziere.

6) Die Aufnahme in die Unteroffizier-Vorschule ist  
von folgenden Bedingungen abhängig:

Die Aufzunehmenden dürfen in der Regel nicht  
unter 15 und nicht über 16 Jahre alt sein.

Sie müssen sich untadelhaft geführt haben, voll-  
kommen gesund, im Verhältniß zu ihrem Alter kräf-  
tig gebaut, sowie frei von körperlichen Gebrechen und  
wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten  
sein, ein scharfes Auge, gutes Gehör und fehlerfreie  
(nicht stotternde) Sprache haben.

Sie müssen leserlich und im Allgemeinen richtig  
schreiben, Gedrucktes (in deutscher und lateinischer  
Druckschrift) ohne Anstoß lesen und die vier Spezies  
rechnen können.

Bettnäßer, Bruchleidende und mit Fußschweiß  
behaftete junge Leute dürfen nicht aufgenommen  
werden.

7) Wer in die Unteroffizier-Vorschule aufgenommen  
zu werden wünscht, hat sich, begleitet von seinem Vater  
oder Vormund, persönlich dem Landwehr-Bezirks Kom-  
mandeur seiner Heimath vorzustellen und hierbei folgende  
Papiere vorzulegen:

- a. das Geburtszeugniß,
- b. den Konfirmationschein,
- c. ein Unbescholtenheitszeugniß der Polizei-Obrigkeit,
- d. etwa vorhandene Schulzeugnisse,
- e. die schriftliche unter 3 erwähnte Verpflichtung  
mit der gleichfalls schriftlichen Genehmigung des  
Vaters oder Vormundes.

8) Die Einberufung erfolgt zum 1. Oktober jeden  
Jahres durch Vermittelung der Landwehr-Bezirks-  
Kommando's.

Wer nach seiner Notirung nicht spätestens bis zum  
1. Dezember des betreffenden Jahres einberufen ist,  
bleibt noch ein Jahr lang notirt; findet er dann keine  
Berücksichtigung, werden die Papiere zurückgesandt, womit  
jede Aussicht auf Einstellung in die Unteroffizier-Vorschule  
Weilburg erlischt.

9) Die Einberufenen haben sich zunächst in das  
Stabsquartier des heimathlichen Landwehr-Bezirks-Kom-  
mando's zu begeben und erhalten daselbst einen Vorschuß  
in Höhe der für den zurückgelegten Marsch und für den  
Weitermarsch nach Weilburg zuständigen Gebührrnisse.  
Diese bestehen in Fahr- und Zehrgeldern. Erstere rich-  
ten sich bei Eisenbahnstrecken nach den von Militär-  
Personen auf Eisenbahnen für Plätze 3. Klasse zu zah-  
lenden ermäßigten bez. tarifmäßigen Preisen und be-  
Landwegen — nächste Poststraße — nach den tarifmäßi-  
gen Postfahrpreisen, ohne Rücksicht auf das wirklich be-  
nutzte Transportmittel. Das Zehrgeld beträgt:

- a. bei Reisen auf der Eisenbahn für jedes Km.  
0,5 Pfg.,
- b. bei Reisen auf dem Landwege für jedes Km.  
1,5 Pfg.,

in beiden Fällen aber mindestens 1 Mark.

10) Bei der Bestellung zum Eintritt in die Unter-  
offizier-Vorschule müssen die Einberufenen mit einem  
Paar guter Stiefeln und zwei neuen Hemden, sowie  
mit 6 Mark zur Beschaffung des erforderlichen Fuß-  
zeuges versehen sein.

Inserionsgebühren für die 4spaltige Car-  
mond-Zeile oder deren Raum 10 R.-Pfg.  
Briefe werden portofrei erbeten.

Aufsätze von gemeinnützigem Interesse werden  
jederzeit dankbar angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag  
von J. Doepgen in St. Vith.

Agentur für Malmedy und Umgegend:  
S. Dragard-Pietkin in Malmedy.

Im Institut wird ihnen das zum Lebensunterhalt Nothwendige, einschließlich der Kleidung und der Lehrmittel, unentgeltlich gewährt.

Kriegs-Ministerium,  
v. Kameke.

### Deutsches Reich.

Berlin, 5. Januar. Der heutige „Staatsanz.“ veröffentlicht eine königliche Verordnung, durch welche die Einsetzung dreier königlicher Eisenbahn-Direktionen genehmigt wird, und zwar für die Berlin-Stettiner Bahn (ausschließlich der Hinterpommern'schen) in Stettin, für Hannover-Altenbeken und Magdeburg-Halberstadt in Magdeburg und für Köln-Minden in Köln.

Berlin, 6. Januar. Der Kaiser, die Kaiserin und die Mitglieder der königlichen Familie wohnten am Sonntag Vormittag dem Gottesdienste im Dome bei. Später nahm der Kaiser Vorträge entgegen und erledigte Regierungsgeschäfte. Um 5 Uhr war die königliche Familie zur Tafel im königlichen Palais versammelt. Abends besuchte der Kaiser die Vorstellungen im Schauspiel- und Opernhause. — Gestern Vormittag nahm der Kaiser den Vortrag des Oberhof- und Hausmarschalls Grafen Büchler entgegen, empfing den Commandeur des Königs-Husaren-Regiments (1. Rhein.) Nr. 7, Heinrich XIII. Prinz Reuß, welcher sich vor seiner Abreise abmeldete, und arbeitete mit dem Chef des Civilkabinetts, Wirklichen Geheimen Rath v. Wilkomski. Nachmittags unternahm der Kaiser eine Spazierfahrt. Um 5 Uhr fand im königlichen Palais ein Diner von einigen 30 Gedecken statt, zu welchem der Kronprinz, der Kriegsminister, General der Infanterie v. Kameke, der neuernannte russische Militärbevollmächtigte, Oberst und Flügeladjutant Fürst Dolgorouchy, der russische Ober-Mundschent Graf Potocci, Prinz Biron von Kurland, der Präsident der Reichsbank Dechend, der General-Postmeister Stephan, der Ministerial-Direktor v. Schweinik, Unterstaatssekretär Ed. Professor Dr. v. Langenbeck, General der Infanterie z. D. v. Egel und höhere Militärs Einladungen erhalten hatten.

### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 5. Januar. Meldungen der „Politischen Korresp.“ aus Konstantinopel: Von zwei ehemaligen bulgarischen Deputirten ist eine Petition bei der Pforte eingereicht worden, in welcher letztere um Schutz für die Muselmänner in Bulgarien angegangen wird. Beamte des Distrikts Silistria sollen danach zum wiederholten Male die Feuertortur gegen Muselmänner in Anwendung gebracht haben. — Muthtar Pascha ist von der Pforte angewiesen worden, einen Commissär zu ernennen behufs Austausch der offiziellen Gebietsabtretungsakten mit dem montenegrinischen Commissär. Auch eine neue Proklamation der Pforte an die Bewohner Gufinje's ist Muthtar Pascha zugegangen.

### Großbritannien und Irland.

London, 5. Januar. Der hiesige chilenische Consul bestätigt, daß in Lima ein Aufruhr stattgefunden hat, bei welchem mehrere Personen getödtet und viele verwundet worden sind.

— Telegramm der „Daily News“ von gestern aus Rangun: Die Regierung von Birma beschloß, eine Gesandtschaft nach Europa zu senden.

— Telegramm der „Times“ aus Calcutta von gestern: Der Vize-König, Lord Lytton, hielt anläßlich eines am Neujahrstage stattgehabten Banketts eine Rede, worin er die Pazifizirung und Versöhnung Afghanistans als die Hauptaufgabe der Regierung im neuen Jahre bezeichnete.

Dublin, 5. Januar. In Carraroe sind in Folge von Ermittlungen von Pächtern ernstliche Unruhen vorgekommen. Die Polizei wurde von dem Volkshausen heftig angegriffen und war gezwungen, mit dem Bajonnette vorzugehen, wobei mehrere Personen verwundet wurden. Die Polizei soll verstärkt werden.

### Rußland.

Petersburg, 5. Januar. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht die Ernennungen der neuen Botschafter, und zwar des Fürsten Lobanoff für London, Novikoffs für Konstantinopel, Dubrils für Wien und Saburoffs für Berlin.

— Ein Telegramm aus Cannes vom 3. d. meldet: Die Kaiserin fühlte sich gestern mehr angegriffen als an den vorhergehenden Tagen und klagte über Herzklopfen; auch der Husten war am Abend stärker. Die Nacht hat Ihre Majestät weniger ruhig verbracht.

## Haus- und Landwirthschaftliches.

### Verein zur Hebung der Butterproduktion.

Wohl selten ist Anne-Verbel so guter Dinge gewesen, wie am Sylvestertage des Jahres 1879. Aber nicht der Neujahr-Ball und die sich daran knüpfenden Hoffnungen sind es, die ihr Herz so freudig bewegen, nein, von solchen Dingen versteht sie nichts und ist daher auch ebenso glücklich, wenn der Ball nicht stattfindet. Der Grund ihrer Freude ist vielmehr auf einem ganz andern Gebiete zu suchen. Der Sylvestertag ist nämlich gerade Versandtag des Butterproduktions-Vereins gewesen. Mit der größten Zuversicht, daß ihre Butter nicht zurückgewiesen werde, hat sie schon gegen 10 Uhr ihre Waare abgeliefert, denn pünktlich, wie immer, erscheint sie lieber eine Stunde zu früh, als 10 Minuten zu spät. Auf dem Heimwege addirt sie das gelieferte Quantum pro Dezember und überrascht ihre Eltern zu Haus mit der Mittheilung: pro Dezember haben wir soviel Pfd. und Gramm geliefert und erhalten pro Pfd. 1 Mark 5 Pfg., das macht im Ganzen soviel Mark und Pfg. Jetzt verwundern sich Alle und freuen sich, daß die Mutter so gut geforgt. Der Vater besonders lobt die Mutter wegen ihres Fleißes und ihrer Sparsamkeit, und Anne-Verbel bezieht dieses Lob zugleich auf sich selber. Die Mutter aber hat seit einiger Zeit etwas auf dem Herzen; darum benützt sie diese gute Laune des Vaters, um die Sache zu ändern. Sie hat zwar ihr Bestes gethan, aber sie fürchtet doch, es möchten Klagen kommen, daß ihre Butter bitter schmecke. Seit 8 Tagen hat sie nämlich beobachtet, daß der Vater den Kühen nur saures Heu gibt, damit die Dohsen, welche ihm von Jugend auf mehr am Herzen gelegen als sein Gebetbuch, bis in den Hochsommer süßes Heu zu verspeisen zu haben. Schon im Begriff, seine Dohsen entschieden in Schutz zu nehmen, erinnert sich der Vater zum Glück der Worte des Dichters:

„Was der Verstand des Verständigen nicht sieht, Ahnt in seiner Schlaueit ein weiblich Gemüth.“

Er bestimt sich und gibt seiner besseren Ehehälfte schließlich doch Recht, daß es besser sei und vortheilhafter, die Sache umzukehren, also das süße Heu den Milchkühen, den Dohsen und Rindern aber das saurere Heu zu geben. Den Abzug will er den Dohsen jedoch ersetzen durch eine Portion Hafer, was den Dohsen schließlich noch lieber ist, wenn nur nicht die Portion bald zu klein ausfällt. Das Mitleid mit den Dohsen führt ihn schließlich auch noch zu dem herrlichen Entschlusse, alle seine saureren Wiesen in süße zu verwandeln; und er bezeichnet sofort Diejenige seinen Söhnen, welche, sobald nur der Schnee fort, entwässert werden soll.

Aber nun, all' das Geld! Man hat es zwar noch nicht, aber man ist dessen in den ersten Tagen doch so sicher, als 2 mal 2 gleich 4 ist. Deshalb wird schon beim Mittagstisch überlegt, was damit geschehen soll. Der Mutter steht dabei das erste Wort zu. Sie erinnert zunächst an Kaffee, Salz, Mehl, Petroleum zc. und meint, man könne jetzt von einzelnen Sachen ein größeres Quantum auf einmal kaufen und bezahlen, dann erhalte man dieselben bedeutend billiger. Dem Vater gefallt dieser Vorschlag. Die Mutter gibt genau an, was sie für den folgenden Monat nöthig habe und was sie für diesmal in einem größerem Quantum kaufen will; und siehe da: es bleibt noch ein Ueberschuß. Diesen bestimmt dann der Vater zur Zahlung der fälligen Pacht am Heistert. Zur allseitigen Zufriedenheit glaubt nun die Familie ihre Verfügung über das Buttergeld pro Dezember getroffen zu haben, da erlaubt sich der älteste Sohn Christian, der am vorigen Tage irgendwo den Steuerrektor gesehen hat, ein gewichtiges Bedenken hinsichtlich der Steuern vorzubringen. „Gut, mein Sohn, der beste Verstand kommt gewöhnlich nachher, bemerkt der Vater, und eilt, den Steuerzettel zu suchen, woraus sich ergibt, daß im letzten Monate nichts gezahlt wurde. Deshalb zuerst soviel Mark auf die Steuern, damit wir keine unnöthigen Unkosten haben, erklärt der Vater kategorisch. Dann wünscht er, auch die seit Martini fällige Pacht zahlen zu können. Dieses gelingt, wenn man nur die laufenden Bedürfnisse des neuen Monats besorgt. Während die Eltern so die Verwendung des Buttergeldes bestimmen, hat Anne-Verbel neue Betrachtungen in dem Butterbüchlein angestellt und gefunden, daß der Preis, welchen der Verein für die Butter angezahlt hat, schwankt zwischen 90 Pfg. und 1 Mark 5 Pfg. Sie erzählt den Eltern: wir erhielten:

pro Januar 95 Pfg.

pro Februar	96 Pfg.
„ März	95 „
„ April	95 „
„ Mai	95 „
„ Juni	90 „
„ Juli	92 „
„ August	94 „
„ September	96 „
„ Oktober 1 Mark	—
„ November 1 „	5 „
„ Dezember 1 „	5 „

Zu dem ganzen Jahre haben wir soviel Pfd. Süßrahmbutter geliefert und dafür so viel Mark erhalten. Jetzt staunen Alle über den großen Nutzen, den ihre Kühe in dem einen Jahre gebracht haben. Die Familie hat zwar keine 50 Pfg. mehr im Hause und doch ist sie beim Schlusse des Jahres recht freudig gestimmt und blickt ebenso freudig in die Zukunft. Wohl hat sie ihre Sorgen um das tägliche Brod und vieles Andere, aber das alles wird mit einer gewissen Freudigkeit getragen, denn man hat die feste Ueberzeugung, daß man jetzt in der Butterproduktion eine durchaus zuverlässige und dazu sehr ergiebige Einnahmequelle hat.

Der Verein hat im verflossenen Jahre vom 1. Januar bis 31. Dezember 11,258 Pfd. 160 Gramm Süßrahmbutter versendet. Wäre diese Butter in St. Vith zu den dortigen Tagespreisen verkauft worden, so hätten die Mitglieder dafür im günstigsten Falle nur 8224 Mark 21 Pfg. erhalten. Durch die Existenz des Buttervereins hat aber eine allgemeine Steigerung des Butterpreises in St. Vith stattgefunden, welche wenigstens 5 Pfg. pro Pfund beträgt. Also hätten die Mitglieder, wenn der Verein nicht gegründet worden wäre, für obige 11,258 Pfund 160 Gramm höchstens nur 7,661 Mark 31 Pfg. und diese größtentheils nur im Werthe von Waaren erhalten. Jetzt aber haben die Vereinsmitglieder faktisch pro 1879 in Baar 10,971 Mark 90 Pfg. erhalten, das macht eine freie Mehreinnahme in Baar über St. Vith Tagespreise von 2747 Mark 48 Pfg. und eine freie Mehreinnahme in Baar gegen früher von 3310 Mark 59 Pfg. Rechnet man dazu noch die übrigen Vortheile und Ersparnisse mit circa 1000 Mark, so ergibt sich für die Vereinsmitglieder pro 1879 eine Zunahme des Wohlstandes um 4310 Mark 59 Pfg. Die im Butterverein pro 1879 produzierten 11,258 Pfd. 160 Gramm haben also anstatt bloß 7661 Mark 31 Pfg. Werth den Mitgliedern einen Werth von 11,971 Mark 90 Pfg., das sind 479 Mark 93 Pfg. über die Hälfte des eventuellen früheren Gesamtverlöses hinaus eingebracht.

Die einzelnen Mitglieder haben sich nach Verhältniß ihrer Butterproduktion unter diese Vortheile getheilt, alle aber dürfte heute das freudige Bewußtsein besetzen, daß es auf diesem Wege vorwärts geht, daß sie es mit der Zeit zu einem ansehnlichen Wohlstande bringen werden. Diese Zuversicht verleiht auch dem Aermsten, der nur 1 Kuh besitzt, Muth und Thatkraft, daß er fleißig und freudig arbeite und schaffe.

Also frisch voran auf der betretenen Bahn und werden sich schon von selbst in mancher Hinsicht die Verhältnisse besser gestalten.

Den Termin zur Anschaffung von Kühlbassins behufs Erlangung der Prämie von 3 Mark will ich verlängern bis zum 1. Februar. Ganz Unbemittelte erhalten zur Beschaffung der nöthigen Gefäße eine Unterstützung.

### Statistik pro 1879.

1879	Monat.	Ang. d. Lieferden Mitglieder	Gewicht der zur Verjendung gelangten Butter.	Betrag der zur Vertheilung gelangten Summen.	Freier Mehretrag über St. Vithes Tagespreise.	
			Pfd. Gr.	Mark. Pfg.	Mark. Pfg.	
Januar	7	176	165	167	51	46
Februar	12	244	410	235	03	61
März	17	375	140	356	51	72
April	20	438	195	416	47	63
Mai	26	740	460	703	87	121
Juni	27	1020	305	918	55	286
Juli	27	990	245	911	25	283
August	32	1346	140	1265	51	390
Septbr.	38	1528	215	1467	29	431
Oktober	44	1733	455	1733	91	433
Novbr.	49	1162	380	1220	90	267
Dezbr.	58	1500	050	1575	10	289
Summer		11258	160	10971	90	2747

Gegenw  
Pünningen  
Galkhausen 4  
1, Deidenbe  
An die  
gezahlt die  
Eumelle,

Jahru  
Die m  
Kreise Malmed  
Die in d  
Rheinprovinz  
Frier und Na  
holländischen  
deutschen Reich  
nach der Aufst  
Berlin entnomm

12. Anbel,  
dorf, Oberfeld.  
13. Coch  
Oberhausen, C  
14. Barm  
15. St. V  
17. Breber  
19. Stra  
heim, Barmen,  
20. Wittlic  
21. Ahrov  
merich, Essen.  
24. Sffum.  
26. Dinsla  
Barmen, Düssel  
27. Capelle  
28. Beck  
Reuß.

Hau  
Braunschweig

Jahrmärkte  
14. Ehtern  
20. Eitelbr  
26. Dieffick  
27. Wils.

## Gewe

Von der  
Kunst-Anstellu  
Herren Landw  
und Geräthe-F  
erledigen wir  
zum 1. Februa  
dorf, Schadow  
Anmelde  
begehren.

Besonder  
Veranschaulich  
landwirthschaftl  
folgreicher dem  
kann, als auf n  
St. Vith

solte verkümm  
vierteljährlich n  
Den  
für Lan

(8  
zu abonniren, w  
zu ihren Mitarb  
landwirthschaftl  
zu unterstützen.  
dem Titel:  
Zeitschr  
redigirt von  
beigegeben, welch  
und zur Erziel  
leitung zu geben.  
Man abon  
Post-Zeitungs-P

96 Pfg.  
 95 "  
 95 "  
 95 "  
 90 "  
 92 "  
 94 "  
 96 "  
 Mart — "  
 " 5 "  
 " 5 "

Gegenwärtig gehören dem Vereine an aus Emmels-  
 Hünningen 33, Wallerode 9, St. Vith 5, Born 5,  
 Galhausen 4, Rodt 3, Crombach 2, Weisten 1, Necht  
 1, Deidenberg 1, im Ganzen 64 Haushaltungen.  
 An die Postverwaltung hat der Verein pro 1879  
 gezahlt die Summe von 614 Mark 25 Pfg.  
 Emmels, den 8. Januar 1880.  
 Cremer, Rector.

**Jahrmärkte im Monat Januar.**

Die mit einem \* bezeichneten Märkte befinden sich im  
 Kreise Malmédy.  
 Die in diesem Verzeichniß befindlichen Jahrmärkte für die  
 Rheinprovinz (Regierungsbezirk Coblenz, Düsseldorf, Köln,  
 Trier und Aachen), Fürstenthum Birkenfeld, der belgischen und  
 holländischen Provinz Limburg, sowie die Hauptmessen des  
 deutschen Reiches bezw. des deutschen Zollvereins sind genau  
 nach der Anstaltung des königlichen Statistischen Bureaus zu  
 Berlin entnommen.

- 12. Aabel, Achenan, Dinslaken, Gelbers, Barman, Düssel-  
 dorf, Elberfeld.
- 13. Cochem, Saarbrücken, Mestricht, Tholey, Capellen,  
 Oberhausen, Elberfeld, Kreuznach.
- 14. Barman, Düsseldorf, Essen, Neuß.
- 15. St. Wendel, Wesel.
- 17. Breberen.
- 19. Straelen, St. Tönis, Noermonde, Stavelot, Cobern  
 heim, Barman, Düsseldorf, Elberfeld.
- 20. Wittlich, Niederbarbenberg, Reinscheid, Elberfeld.
- 21. Ahrweiler, Kilburg, Weeze, Barman, Düsseldorf, Em-  
 merich, Essen, Neuß.
- 24. Ifsum.
- 26. Dinslaken, Losheim, Kelberg, Aabel, Waderen, Bendorf,  
 Barman, Düsseldorf, Elberfeld.
- 27. Capellen, Elberfeld, Kreuznach, Birkenfeld.
- 28. Beed, Weisenthurm, Barman, Essen, Düsseldorf,  
 Neuß.
- 29. Wesel, Rayen.

**Hauptmessen im Jahre 1880.**

Brannschweig den 26. Januar.

**Jahrmärkte des Großherzogthums Luxemburg.**

- 14. Echternach.
- 20. Ettelbrück.
- 26. Diekirch.
- 27. Wiltz.

**Fruchtpreise.**

St. Vith, 9. Jan.	M. S.	Köln, 8. Jan.	M. S.
Hafer per 150 Kilo	18 —	20-Franken-Stücke	16 11
Korn per 4 Scheffel	34 —	Wilhelms'or	16 82
Weizen per 4 Scheffel	39 —	5-Franken-Stücke	4 02
Buchweizen	40 —	Livre-Sterling	20 26
Kartoffeln	18 —	Imperials	16 62
Butter per Pfd.	— 80		
Brod	— 70		

**Geldcours.**

St. Vith, 9. Jan.	M. S.	Köln, 8. Jan.	M. S.
Hafer per 150 Kilo	18 —	20-Franken-Stücke	16 11
Korn per 4 Scheffel	34 —	Wilhelms'or	16 82
Weizen per 4 Scheffel	39 —	5-Franken-Stücke	4 02
Buchweizen	40 —	Livre-Sterling	20 26
Kartoffeln	18 —	Imperials	16 62
Butter per Pfd.	— 80		
Brod	— 70		

Paris. Jedermann weiß, wie unbecquem und lästig  
 im Winter zuweilen ein vernachlässigter Husten oder  
 Schnupfen werden kann. Man glaubt sich häufig noch  
 von einer starken Erkältung oder einem leichten Lungen-  
 katarrh befallen, während die Abzehrung und Lungen-  
 schwindsucht schon eingetreten sind.  
 Fünf bis sechs Stück der weltberühmte Brustkara-  
 mels Maria Benno von Donnat werden bei all diesen

Fällen entweder roh gegessen, oder in heißem Kaka-  
 othee oder Milch aufgelöst, aber nur lauwarm ge-  
 trunken.

Der rasche Absatz, den dieses bewährte Product selbst  
 in den höchsten Kreisen gefunden, hat zahlreiche Fälsch-  
 ungen, Imitationen und Nachher hervorgerufen, der billige  
 Preis von 20 Pfg. für einen echten himmelblauen Karto-  
 kakaoothee wird allgemein anerkannt.

Von dem echten Kakaoothee Maria Benno von  
 Donat, dieses billige, wohlgeschmeckende und nahrhafte  
 Getränk für Kinder und Erwachsene, nimmt man an  
 eine Tasse Wasser einen Theelöffel voll und läßt dies  
 eine halbe Stunde kochen. Dann gießt man ihn durch  
 ein Sieb und schüttet etwas Zucker und Milch daran  
 wie an den Kaffee.

Depot in St. Vith bei Wittwe Gilson.

**Fahrplan der Luxemburg-Ulfinger Eisenbahn,  
 gültig vom 15. Dezember 1879 ab bis auf Weiteres.**

**Luxemburg-Ulfingen.**

Stationen.	Luxemburg		Ulfingen		Luxemburg	
	Personen- Aug.	Güter- Aug.	Personen- Aug.	Güter- Aug.	Personen- Aug.	Güter- Aug.
Luxemburg Abf.	7, —	11,34	4, 5	8, 6		
Dommelbingen "	7, 8	11,42	4, 16	8, 18		
Walsersdingen "	7, 14	11,49	4, 26	8, 29		
Lorenzweiler "	7, 22	11,57	4, 36	8, 38		
Vintgen "	7, 28	12, 3	4, 45	8, 45		
Mersch "	7, 35	12, 11	4, 54	8, 55		
Kruchten "	7, 43	12, 21	5, 4	9, 6		
Colmar-Berg "	7, 49	12, 27	5, 14	9, 15	Bm.	Bm.
Ettelbrück Ant.	7, 56	12, 34	5, 23	9, 26	11,36	7, 3
Diekirch Ant.	8, 16	1, 1	5, 46	9, 41	11,46	7, 11
Ettelbrück Abf.	8, 1	12,46	5,32	—		
Michelau "	8, 13	1, 1	5,48	—		
Göbelsmühle "	8, 22	1, 11	5,59	—		
Kautenbach "	8, 30	1, 20	6, 10	—		
Wilsverwiltz "	8, 41	1, 36	6, 26	—		
Clerf "	8, 59	1, 59	6, 49	—		
Kautenmühle "	9, 8	2, 9	6, 59	—		
Ulfingen Ant.	9, 19	2, 23	7, 13	—		
In Pepinster Ant.	11,55	4,56	9,52	—		

**Ulfingen-Luxemburg.**

Stationen.	Ulfingen		Luxemburg		Luxemburg	
	Personen- Aug.	Güter- Aug.	Personen- Aug.	Güter- Aug.	Personen- Aug.	Güter- Aug.
Aus Pepinster Abf.	—	—	7, 12	12, 28	3, 4	
Ulfingen Abf.	—	—	6, 10	10, 5	3, 30	5, 54
Maulsmühle "	—	—	6, 21	10, 14	3, 42	6, 3
Clerf "	—	—	6, 29	10, 22	3, 51	6, 11
Wilsverwiltz "	—	—	6, 49	10, 39	4, 11	6, 27
Kautenbach "	—	—	6, 59	10, 49	4, 21	6, 36
Göbelsmühle "	—	—	7, 9	10, 58	4, 31	6, 45
Michelau "	—	—	7, 18	11, 7	4, 40	—
Ettelbrück Ant.	—	—	7, 31	11, 20	4, 53	7, —
Diekirch Abf.	—	—	7, 26	11, 1	4, 48	6, 30
Ettelbrück Abf.	4, 43	7, 41	11, 25	5, 3	7, 3	12, 31
Colmar-Berg "	4, 53	7, 48	11, 37	5, 13	7, 10	12, 31
Kruchten "	5, 2	7, 54	11, 44	5, 23	—	—
Mersch "	5, 15	8, 4	11, 55	5, 38	7, 24	—
Vintgen "	5, 25	8, 11	12, 2	5, 48	7, 31	—
Lorenzweiler "	5, 34	8, 17	12, 10	5, 57	—	—
Walsersdingen "	5, 46	8, 25	12, 20	6, 9	7, 44	—
Dommelbingen "	5, 55	8, 32	12, 30	6, 21	7, 51	—
Luxemburg Ant.	6, 10	8, 41	12, 45	6, 36	7, 58	—

**Gewerbeausstellung in Düsseldorf.**

Von dem Vorsitzenden der Gruppe „Landwirtschaft“ der Gewerbe- und  
 Kunst-Ausstellung im Jahre 1880 ersucht, die Namen und Postadressen derjenigen  
 Herren Landwirthe, Besitzer von landwirtschaftlichen Nebengewerben, Maschinen-  
 und Geräthe-Fabrikanten mitzutheilen, von denen zu erwarten ist, daß sie ausstellen,  
 erledigen wir diesen Auftrag mit dem Ersuchen, die Anmeldungen bis  
 zum 1. Februar an das Bureau der Gewerbe- und Kunst-Ausstellung zu Düffel-  
 dorf, Schadowstraße 14, mit der Bezeichnung „Gruppe Landwirtschaft“ zu richten.  
 Anmelde-Formulare nebst Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten zu  
 begehren.

Besonders glauben wir noch darauf aufmerksam machen zu müssen, daß eine  
 Veranschaulichung der Fortschritte und Resultate im Vorkereiwesen und in den  
 landwirtschaftlichen Nebengewerben nirgendwo besser und für die Producenten er-  
 folgreicher dem Auge und der Beurtheilung der Konsumenten vorgeführt werden  
 kann, als auf nicht rein landwirtschaftlichen Ausstellungen.

St. Vith, den 7. Januar 1880.

Der Direktor der Lokal-Abtheilung St. Vith-Malmédy,  
 Stephan Jos. Mattonet.

**Kein Landwirth**

sollte versäumen, auf die in Frankfurt a. M. wöchentlich einmal erscheinende  
 vierteljährlich nur Eine Mark kostende

**Deutsche Allgemeine Zeitung**

für Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwesen

(größtes landwirtschaftliches Organ in Süddeutschland)  
 zu abonniren, welche die tüchtigsten Männer der Wissenschaft, wie auch der Praxis  
 zu ihren Mitarbeitern zählt und es sich zur Aufgabe gemacht hat, den rationellen  
 landwirtschaftlichen Fortschritt durch geeignete Besprechungen praktischer Neuerungen  
 zu unterstützen. Derselben wird monatlich zweimal keine Gratis-Beilage unter  
 dem Titel:

**Zeitschrift für Viehhaltung und Milchwirthschaft**

redigirt von Dr. von Klenze, Malherre-Consulent für das Königreich Bayern  
 beigegeben, welche bestimmt ist, die Entwicklung der Milchwirthschaft zu befördern  
 und zur Erzielung des größtmöglichen Reingewinnes aus der Viehhaltung An-  
 leitung zu geben.

Man abonnirt bei allen Postanstalten und Buchhändlern. Eingetragen in der  
 Post-Zeitungs-Preisliste unter Nr. 1033.

Als neu, praktisch und billig empfehle man

**Tintenextract.**

Durch einfaches Aufgießen von warmem Wasser erhält man schnell  
 eine tiefschwarze, saftfreie Tinte. Es wird von 10 Pfg. ab in jeder  
 Quantität abgegeben.

Paq. à 10 Pfg. = 1/2 Liter, Paq. à 50 Pfg. = 1 Liter.

Gleichzeitig halte meine sehr beliebten, ächt haltbaren, giftfreien  
 Farben, zum Selbstfärben jeder Art Stoffe und Garne, bestens empfoh-  
 len. Besonders schön: Schwarz, Braun, dunkel und hell, Violet, (3)  
 Roth, Blau.

Apoth. E. Müller, Büllingen.

**Bekanntmachung.**

Zum Hauen und Abfahren von etwa 7 Tausend Km.  
 Fichtenholz im Forste Hasselpath werden die nöthigen Ar-  
 beiter und Fuhrleute gesucht.

Nähere Auskunft zc. ertheilt der Holzhauermeister Nic.  
 Drösch zu Roherath. (2)

**Stolze'sche Stenographie.**

Driestlichen Unterricht nach dem im  
 Reichstage, im Herren- und im Abgeord-  
 neten-Hause angewandten Systeme er-  
 theilen die geprüften Lehrer der Steno-  
 graphie C. Koch, Stadtschreiber in Eupen  
 und Peter Hoffacker in Düren gegen  
 ein Honorar von 6 Mark incl. Unter-  
 richtsbrieft.

Der Stolze'sche Stenographen-  
 Verband

für den Regierungsbezirk Aachen.

Der  
**kleine hinkende Bote**

zu haben bei Jos. Doepgen

**Commis, Reisende,  
 Buchhalter, Comptoiristen zc.**

werden gesucht. (Retourm. erf.)

B. Trommsdorff's

General-Bank-Expedition  
 Frankfurt a. M. Beckenheim.



empfehlen in Original-Packung,  
 in St. Vith: Ph. A. Baur, Ww  
 Gilson, J. Ph. Surges.

Dr.	Wetrag der zur Verthei- lung gelangten Summen. Mrf. Pfg.	Freier Mehr- ertrag über St. Vith Tagespreise. Mrf. Pfg.		
65	167	51	46	33
110	235	93	61	72
140	356	51	72	64
195	416	47	63	41
160	703	87	121	68
305	918	55	286	33
245	911	25	283	66
140	1265	51	390	43
215	1467	29	431	32
155	1733	91	433	04
380	1220	90	267	12
050	1575	10	289	80
160	10971	90	2747	48

# Holzverkauf.

Am Donnerstag den 22. Januar cr., Vormittags 10 Uhr,

werden bei Bodet hier nachbezeichnete Holzschläge auf dem Stocke zum Verkaufe ausgestellt:

**Bütgenbacher Rheinberg:**

2 Hektare Buchen in 2 Loosen;

**Closdickel:**

1272 Fichtenstämme in 8 Loosen;

**Nidrumer Heß:**

1 Hektar Fichten in 1 Loos;

**Wenwitzer Ruhrbusch:**

1 Hektar Fichten in 1 Loos und

401 Buchen in 12 Loosen;

**Faymonviller Ruhrbusch:**

214 Buchen in 6 Loosen;

**Faymonviller Hardt:**

1/2 Hektar Fichten in 1 Loos;

**Rondbois:**

1 Hektar Fichten in 1 Loos.

Die Gemeindeforstbeamten König in Sourbrodt und Litt in Elsenborn ertheilen auf Verlangen nähere Auskunft über die Schläge.

Bütgenbach, den 8. Januar 1880.

Der Bürgermeister,  
Kirch.

# Bekanntmachung.

Am Mittwoch den 21. Januar cr., Nachmittags um 2 Uhr,

werden beim Wirthen Herrn Joh. Nic. Prosson hieselbst nachstehende Holzverkäufe abgehalten:

Bürgermeistereiwald Büllingen, District Wethau,

ca. 15 Hektaren Fichten,

Gemeindevwald Büllingen, District Sansbach,

ca. 2 Hektaren Fichten,

Gemeindevwald Honsfeld, District Iversst,

ca. 5 Hektaren Fichten,

Gemeindevwald Hünningen, District Herchert,

ca. 2 Hektaren Fichten,

Gemeindevwald Müringen, District Hahn,

ca. 4 1/2 Hektaren Fichten,

Gemeindevwald Krickelt, District Kurteborn,

ca. 3 Hektaren Fichten,

Gemeindevwald Wirgfeld, District Ameisenort,

ca. 1 Hektaren Fichten,

Gemeindevwald Roherath, District Werfelsberg,

ca. 1 1/2 Hektaren Fichten,

Gemeindevwald Roherath, District Richtebreth,

116 Stück Eichenmuzzstämme,

Außerdem werden noch

3 Tausend Stück Baumstämme und

3 Tausend Stück Bohnenstangen

aus dem District Nischelsbusch und Hergelt verkauft.

Büllingen, den 3. Januar 1880.

Der Bürgermeister,  
S. Kohl.

Zwei starke Arbeitspferde,  
im besten Alter, stehen zu verkaufen.

Näheres bei Nic. Heitzen zu Neuhaus bei Aldringen

Zehn Pfund ff. kölnischer

Leim zu verkaufen. Wo sagt die Exped. d. Bl.

# Bekanntmachung.

Am Mittwoch den 21. Januar c., Morgens 10 Uhr, werde ich beim Wirthen Herrn Joh. Nic. Prosson hier den Ausbau des Weges von Roherath nach dem Forstdistricte Wethau, veranschlagt zu 15,000 Mk. öffentlich in Verding geben.

Plan und Kosten-Anschlag können bis dahin in meinem Bureau eingesehen werden.

Büllingen, den 3. Januar 1880.

Der Bürgermeister,  
S. Kohl.

# Bekanntmachung.

Am Samstag den 21. Februar 1880, Nachmittags 3 Uhr,

werde ich in dem Wirthshause des Herrn Nicolaus Jonck zu Honsfeld die Gemeinde-Bennparzellen von Honsfeld, genannt „Kantvonn“ in nachbezeichneten 8 Loosen, gegen Bürgerschaft verkaufen.

1. Loos, Flächen-Inhalt	13 Acre	20 Meter,	taxirt zu	18 Mark,
2. " " "	72 " "	72 " "	" "	80 " "
3. " " "	66 " "	80 " "	" "	70 " "
4. " " "	57 " "	72 " "	" "	75 " "
5. " " "	46 " "	40 " "	" "	60 " "
6. " " "	40 " "	20 " "	" "	50 " "
7. " " "	12 " "	65 " "	" "	12 " "
8. " " "	9 " "	— " "	" "	10 " "

Im Ganzen 3 Hektare 18 Acre 69 Meter, taxirt 375 Mark. Plan, Taxe und Verkaufs-Bedingungen können bis zum Verkaufs-Termine in meinem Bureau eingesehen werden.

Büllingen, den 25. Dezember 1879.

Der Bürgermeister,  
H. Kohl.

# Holzverkauf.

Am Donnerstag den 15. Januar d. J., Morgens 10 Uhr,

läßt der Herr Hubert Buschmann, Gutsbesitzer zu St. Vith im Walde Bergbusch bei Seß

40 Klafter Brennholz und

40 Haufen Reiser

gegen Credit versteigern.

St. Vith.

Fr. Margraff,  
Auctionator.

Am Montag den 12. d. M., Morgens um 10 Uhr, lassen die Eheleute Joseph Mollers und Katharina geb. Barthelmy in ihrer Wohnung zu Hünningen bei Büllingen folgende Gegenstände öffentlich auf Credit versteigern:

einen Ochsen, eine Kuh, ein Kind, ein Kalb, einen schönen Kleiderschrank und ein Dutzend Stühle aus Eschenholz, einen Leinenschrank, Karre, Pflug, Egge, 2 Tausend Pfund Kartoffeln, 4 Tausend Pfund Heu, 1 Tausend Pfund Roggenstroh, 2 Tausend Pfund Haferstroh, zwei Morgen Korn auf dem Felde, Heidefren, Brennholz, Dünger, sowie Haus- und Ackergeräthe aller Art.

Joh. Schumacher,  
Auktionator.

Gleich nach diesem Verkaufe verkaufen die genannten Eheleute Mollers ihre

sämmtlichen Liegenheiten, Haus, Felder und Wiesen

und können diese Immobilien auch im Ganzen übernommen werden und zwar bei mehr als gebräuchlichen Zahlungssterminen.

Das „Frei-Blatt“ erscheint wöchentlich Mittwochs und Beschlüssen werden in der Exped. angenommen. Preis beträgt pro die Post bezogen einschließlich

Nr. 4.

auf das „Smedy“ pro bei allen zu Post-Anstalt Expedition

Amlic

Mit Rücksicht auf die Refutierungs-Sta und Aushebungsgesetzlichen unse rungen der Weh über die Militärpflicht in Erinnerung

1. Die Militärpflicht des Kalend das 20. Feb bis über endgültig er 2. Nach Beginn pflichtigen d Refutierung

Diese Meldun g 1. Februar er 3. Die Anmel jenigen Ort seinen dauer hat er keinen ch bei der Ort nigen Ortes, an icht selbständig rdentlicher Gericht

4. Wer inner dauernden A meldet sich rolle, und liegt, in den oder Familien

5. Bei der An burtszeugniß nicht am G 6. Sind Militä chem sie sich zeitig abwesen lungediener, haben ihre G Fabrikherren rolle anzumel

7. Die Anmelb stehend vorge tätigkeitigen bis eine endg pflicht durch Bei Wiederholu t der im ersten W kein vorzulegen.

Außerdem sind Betreff des Wohns bei anzuzeigen. 8. Von der W Stammvolle s befreit, wela von den Er entbunden od zurückgestellt u